



WIRKSTOFFE

Wellness aus Mexiko
ab Seite 82

APPARATE

Für Anfänger und Profis
ab Seite 58

Dossier:

Füße im Fokus

Worauf es ankommt
ab Seite 69

Titelpromotion:



PHYRIS

TRIPLE A
Volle Anti-Falten-
Wirkung mit dem
Retinol-Trio.

Seite 37/39/41

Wirkstoffporträt Babassuöl

GRAZILE SCHÖNHEIT

Mit ihrem **eleganten und stattlichen Wuchs** macht die Babassupalme Eindruck auf ihren Betrachter. Doch die Pflanze ist nicht nur schön! Das aus ihr gewonnene Babassuöl schätzt man in der Kosmetik vor allem aufgrund seiner **pfllegenden, schützenden und weich machenden** Eigenschaften



NEOVITA™

HerbaCeuticals

HerbaCeuticals

Die Kraft der Pflanzen
kombiniert mit innovativen Wirkstoff-Systemen
für besonders effektive Behandlungen

Die Alternative für gesunde Haut

Gesunde, schöne Haut
Gesündere Haut durch regenerative Pflege

Ohne Konservierungsstoffe
Im sterilen Spender langfristig haltbar

Mousse-Carrier-System
Innovative Technologie - Hohe Wirksamkeit

Sichtbare Ergebnisse
für erfolgreiche Behandlungen

Einzigartig umweltbewusst
im Pfand-Mehrweg-Verpackungssystem

Überzeugen Sie sich selbst.
Rufen Sie gleich an! Telefon: 0 62 26 - 92 16 0



die Babassupalme ist im südlichen Bereich des Amazonas heimisch, findet jedoch ihre natürliche Verbreitung von Guyana bis Bolivien. Am häufigsten ist sie in den brasilianischen Bundesstaaten Maranhão und Piauí in der sogenannten Babassu-Zone anzutreffen. Sie erstreckt sich über rund 150.000 km² mit Beständen von bis zu 10.000 Palmen pro Hektar. Mit 15 bis 20 Metern Höhe und geraden, nach oben gereckten Blättern setzt sich das Bild dieser stattlichen Pflanze deutlich vom übrigen Bewuchs in der Region ab.

Kleine Pflanzenkunde

Die anspruchslose Palme mag hohe Niederschläge, verträgt jedoch keine Überschwemmungen. Sie ist extrem widerstandsfähig und obwohl ihr ihre Früchte regelmäßig geraubt werden, ist sie in der Lage, sich schnell zu regenerieren. Sie verfügt über feuerresistente Sprösslinge, das bedeutet, dass eine Feuer-

brunst alle pflanzlichen Mitbewerber eliminiert und sich die Pflanze dadurch schneller ausbreiten kann. Am Stamm der Palme wachsen elegante, frische, grüne Blätter, die bis zu 8 Meter lang werden und kaum gebogen sind. Die cremefarbenen Blüten befinden sich in langen Dolden von bis zu 2 Metern Länge. Aus diesen Blüten

entstehen längliche, ovale Früchte von rotbräunlicher Färbung, die zwischen August und Januar geerntet werden können und die sich in Fruchtbündeln von bis zu 400 Nüssen befinden. So ist die Palme eine sehr ertragreiche Pflanze, die pro Baum jährlich etwa 2.000 Früchte hervorbringt. Jede Frucht ist eine 8–12 cm lange Nuss mit einer dicken Schale und wiegt ▶

Foto: Minerva Studio/Shutterstock.com, Nicolás Caballero Rau



bis zu 250 g. In der Frucht befinden sich mehrere Fächer, in denen sich jeweils ein Samen befindet.

Nutzpflanze

Die Babassu ist eine Pflanze mit sehr hohem Nutzwert für die Region. So geben verwitterte Stammreste der Palme einen guten Dünger ab, intakte Stämme werden zu Möbeln verarbeitet. Von jungen gefällten Pflanzen gewinnt man das Palmenmark und erstellt daraus einen beliebten Wein. Aus grünen Kernen kann man eine Art Milch herstellen, die ähnlich wie Kokosmilch eingesetzt wird. Aus der Schale entsteht eine hochwertige Kohle, manchmal die einzige Energiequelle in abgelegenen Regionen. Diese Kohle wird mittlerweile sogar als Geheimtipp von Grillbegeisterten eingesetzt. Hintergrund ist, dass die Einheimischen eine spezielle Herstellungsform für eine besonders effektive Kohle gefunden haben.



SCHON GEWUSST?

Nicht nur in der Kosmetik und als Schönheit unter den Palmen will die Pflanze hoch hinaus. Im Februar 2008 wurde eine Mischung aus Babassu- und Kokosnussöl als alternativer Treibstoff in einem Flug mit einer Boeing 747 von London nach Amsterdam erfolgreich eingesetzt.

Wertvolles Öl

Von größtem Interesse und wirtschaftlichem Wert sind jedoch die mandelförmigen Kerne bzw. das daraus gewonnene Öl, das auch in der Kosmetik seinen Einsatz findet. Dabei werden die drei bis fünf Samen je Frucht manuell von den Einheimischen aus der harten Schale entnommen. Viele Versuche, die sehr harte Schale durch Maschinen zu öffnen, sind aufgrund der außergewöhnlichen Härte der Schale gescheitert. Mit großem Kraftaufwand wird die Nuss daher auf der Scheide einer Axt liegend mit einer Holzkeule in zwei Teile geschlagen. Danach werden die ölhaltigen Kerne ausgepresst (im Falle des kalt gepressten Öls) oder ausgekocht. Sofern man vorhat, kaltgepresstes Babassuöl zum Beispiel im Rahmen von Massagen zu verwenden, sollte man unbedingt darauf achten, dass es rückstandsgeprüft ist, da natives Babassuöl mit Hefen oder

Bakterien verunreinigt sein kann. Als Alternative wird daher häufig die raffinierte Variante angeboten.

60 bis 70% Öl, das aussieht wie ein talgartiges Fett, kann aus den Nüssen gewonnen werden. Die Zusammensetzung des Babassuöls ähnelt dem Kokosöl. An Fettsäuren dominieren die Oleinsäure, die Palmitinsäure sowie vor allem die Myristinsäure und die Laurinsäure. Bei Zimmertemperatur ist das Babassuöl fest; sobald es jedoch auf die Haut aufgetragen wird, schmilzt es sofort und hinterlässt ein seidiges, weiches, zart gepflegtes Hautgefühl. Es zieht schnell in die Haut ein, ohne einen fettigen Film zu hinterlassen. Beim Auftragen auf der Haut erzeugt das Öl einen leicht kühlenden Effekt und wird daher häufig auch bei juckender Haut, die zu Neurodermitis neigt, eingesetzt.

Einsatzgebiete

Neben Haarpflegeprodukten, in denen Babassuöl zur Unterstützung der Conditionerwirkung eingesetzt wird, findet es in der Kosmetik seinen Einsatz in Produkten gegen trockene, spröde Haut. Hier werden besonders seine hautpflegenden und -schützenden sowie die weich machenden Eigenschaften geschätzt. Der Austrocknung der Haut wird entgegengewirkt. Der besonders hohe Anteil an Laurinsäure verhilft dem Babassuöl zum Einsatz als Spezialist bei fettiger, unreiner Haut oder bei Haut mit entzündlichen Unreinheiten. Laurinsäure weist eine antimikrobielle Wirkung auf, was die Verwendung bei diesen Hautzuständen nahelegt.

Neben Cremes und Lotions findet sich Babassuöl auch in speziellen Massageölen. Verstärkt wird es auch zur Herstellung hochwertiger Seifen genutzt und verdrängt dort immer häufiger das Kokosöl. In der Inhaltsstoffdeklaration kosmetischer Produkte (INCI) finden Sie das Öl unter der Bezeichnung *Orbignya Oleifera Seed Oil*. ■



JÜRGEN SINGER

Der Autor ist Geschäftsführer und Leiter der Forschung und Entwicklung von Neovita Cosmetics. Sein Fachgebiet sind innovative Wirkstoffe insbesondere auch natürlichen Ursprungs. Das Unternehmen ist in Sachen gesundheits- und umweltbewusste Haut- und Haarpflegeprodukte tätig. www.neovita.de